

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Teil 1: Einleitung	15
<i>A. Die Europäisierung der Daseinsvorsorgediskussion.....</i>	<i>15</i>
<i>B. Aufbau der Untersuchung</i>	<i>18</i>
Teil 2: Begriffe der Daseinsvorsorgediskussion	19
<i>A. Daseinsvorsorge</i>	<i>19</i>
<i>B. Dienstleistung von allgemeinem (wirtschaftlichem) Interesse.....</i>	<i>21</i>
I. Begriffsbestimmung.....	21
II. Abgrenzung zu anderen Begriffen.....	22
1. Gemeinwohlverpflichtung und Gemeinwohlaufgabe.....	22
2. Universaldienst.....	23
3. Öffentlicher Dienst.....	23
<i>C. Staatliche Ausgleichszahlung.....</i>	<i>24</i>
Teil 3: Anwendbarkeit des europäischen Beihilfenrechts	25
<i>A. Der unionsrechtliche Unternehmensbegriff.....</i>	<i>26</i>
I. Der funktionale Unternehmensbegriff des EuGH	26
1. Rechtsform-, Organisations- und Finanzierungsunabhängigkeit	27
2. Wirtschaftliche Tätigkeit	29
a) EuGH	31
aa) Ausübung hoheitlicher Gewalt.....	31
bb) Bildungseinrichtungen.....	33
cc) Systeme der sozialen Sicherheit.....	34
b) Kommission	38
c) Literatur	39
d) Stellungnahme und Versuch einer (positiven) Definition	42
aa) Beurteilung der vorgeschlagenen Abgrenzungskriterien.....	42
(1) Marktfähigkeit der Leistung	42
(2) Subjektive Komponenten.....	43
(3) Ausübung hoheitlicher Gewalt	45
(aa) Unverzichtbarkeit hoheitlicher Gewalt zur	
Aufgabenerfüllung	45
(bb) Hoheitliche Gewalt als exklusives Abgrenzungsmerkmal..	46
(cc) Zwischenergebnis.....	47
(4) Entgeltlichkeit und Gewinnerzielung	47
(5) Leistungs-Gegenleistungsverhältnis und Marktfähigkeit der	
Leistung	49
(6) Zwischenergebnis.....	50

bb) Eigener Lösungsvorschlag: Definition der wirtschaftlichen Tätigkeit anhand ökonomischer Gesichtspunkte	50
(1) Rezeption ökonomischer Wissensbestände im Wege der ökonomischen Auslegung.....	51
(2) Das ökonomische Begriffsverständnis vom Markt.....	54
(aa) Marktdefinition	54
(bb) Marktziele	56
(cc) Austauschprozess im Markt	56
(3) Marktversagen.....	57
(aa) Externe Effekte	58
(bb) Extremfall der externen Effekte: „Öffentliche Güter“	59
(cc) Unteilbarkeiten.....	61
(dd) Ruinöse Konkurrenz.....	62
(ee) Informationsasymmetrien	62
(ff) Anpassungsmängel	63
(4) Schlussfolgerungen	65
cc) Zusammenfassung zur wirtschaftlichen Tätigkeit	66
II. Selektivität der staatlichen Maßnahme (Bestimmtheit)	68
<i>B. Staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährt Zuwendungen</i>	<i>68</i>
<i>C. Verursachung einer (drohenden) Wettbewerbsverfälschung und Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten</i>	<i>70</i>
I. Verursachung einer (drohenden) Wettbewerbsverfälschung.....	70
1. Spürbarkeit der Wettbewerbsverfälschung.....	71
a) Anhaltspunkte in der Rechtsprechung des EuGH.....	72
b) Vergleich mit anderen wettbewerbsbezogenen Regelungen	74
aa) Parallele zu den Grundfreiheiten.....	74
bb) Parallele zum Kartellrecht	75
cc) Zusammenfassung.....	76
c) Bedenken gegen eine Spürbarkeitsschwelle	76
d) Stellungnahme	77
2. Ergebnis.....	79
II. Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	80
1. Lokale Sachverhalte	80
a) Kommission.....	81
b) EuGH.....	82
c) Stellungnahme	82
2. Spürbarkeit der Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten.....	84

Teil 4: Der Beihilfentatbestand und Ausgleichszahlungen für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse.....	85
A. <i>Streitstand</i>	85
I. Daseinsvorsorge als marktübliche Gegenleistung	85
II. Die verschiedenen Ansätze.....	86
1. Beihilfeansatz.....	87
2. Ausgleichsansatz.....	88
3. Derivate des Beihilfe- und Ausgleichsansatzes	88
III. Die praktischen Unterschiede der Ansätze.....	89
B. <i>Genese der Positionen der Unionsorgane</i>	91
I. Die Rechtsprechung des EuGH und EuG bis zur <i>Ferring</i> -Entscheidung des EuGH.....	91
II. Ausgleichsansatz des EuGH in der Rechtssache <i>Ferring</i>	94
1. Sachverhalt und Entscheidung.....	94
2. Disput zwischen den Generalanwälten	95
a) Die Kritik des Generalanwaltes <i>Léger</i>	95
b) Der vermittelnde Ansatz des Generalanwaltes <i>Jacobs</i>	96
c) Der Gegenleistungsansatz der Generalanwältin <i>Stix-Hackl</i>	97
3. Disput in der Literatur.....	98
III. Modifizierter Ausgleichsansatz des EuGH in der Rechtssache <i>Altmark Trans</i>	100
1. Sachverhalt und Entscheidung.....	100
2. Diskussion in der Literatur.....	102
a) Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem <i>Altmark-Trans</i> -Urteil	103
b) Die dogmatischen Ansätze	105
c) Würdigung der Diskussion.....	108
IV. Modifizierung der <i>Altmark-Trans</i> -Kriterien durch das EuG in der Rechtssache <i>BUPA</i>	109
C. <i>Untersuchung des Altmark-Trans-Ansatzes</i>	113
I. Voraussetzungen einer beihilfenrelevanten Kompensation.....	113
1. Der fiskalische Erwerb von Wirtschaftsgütern	114
a) Die Zuwendung	115
b) Die angemessene Gegenleistung.....	116
aa) Vorliegen einer Gegenleistung.....	116
bb) Marktadäquanz der Gegenleistung	119
(1) Beurteilung anhand des <i>Privat Investor Tests</i>	119
(aa) Die Prüfhypothese des <i>Privat Investor Test</i>	119
(bb) „Kauf“ gemeinwirtschaftlicher Dienstleistungen als normales wirtschaftliches Verhalten	120
(2) Beurteilung anhand ökonomischer Kriterien.....	122
(aa) Die Marktprozesse zur Bildung des Marktpreises.....	123
(bb) Vergleich mit fiskalischem Kauf.....	128

c) Zwischenergebnis	128
2) Ergebnis	129
II. Subsumtion der <i>Altmark-Trans</i> -Kriterien unter den Beihilfenbegriff...	129
a) 2. Alternative der <i>Altmark-Trans</i> -Lösung: Vergleich mit einem durchschnittlichen, gut geführten Unternehmen	130
aa) Anrechenbare Gegenleistung (1. Stufe)	130
bb) Angemessenheit der Gegenleistung (2. Stufe)	131
cc) Zwischenergebnis.....	132
b) 1. Alternative der <i>Altmark-Trans</i> -Lösung: Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge	133
aa) Anrechenbare Gegenleistung (1. Stufe)	133
bb) Angemessenheit der Gegenleistung (2. Stufe)	134
(1) Art des Vergabeverfahrens	134
(2) Wirkung des Vergabeverfahrens	135
cc) Zwischenergebnis.....	135
III. Beurteilung der <i>BUPA</i> -Lösung des EuG.....	136
D. Ergebnis und Schlussfolgerungen.....	137

Teil 5: Die Rechtfertigung von Ausgleichszahlungen nach Art. 106

Abs. 2 AEUV	141
A. Anwendbarkeit des Art. 106 Abs. 2 AEUV.....	141
B. Die Voraussetzungen des Art. 106 Abs. 2 AEUV	142
I. Unternehmen	143
II. Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	143
III. Betrauung	144
1. Sinn und Zweck	144
2. Formelle Anforderungen an den Betrauungsakt.....	145
3. Materielle Anforderungen an den Betrauungsakt.....	147
a) Exklusivität der Sonderaufgabe.....	147
aa) Entscheidung des EuG in der Rechtssache <i>BUPA</i>	147
bb) Ansichten in der Literatur	148
cc) Stellungnahme: Notwendigkeit der Anerkennung mitgliedstaatlicher Freiräume	148
b) Regelungsdichte des Betrauungsaktes	150
aa) Präzisierung der Regelungsdichte durch den Beschluss der Kommission vom 20.12.2011	150
bb) Aufweichung der Anforderungen durch das <i>BUPA</i> -Urteil	151
cc) Stellungnahme	152
IV. Verhinderung der Aufgabenerfüllung im Sinne des Art. 106 Abs. 2 S. 1 AEUV	153
1. Die rechtliche oder tatsächliche Verhinderung der Erfüllung der besonderen Aufgabe.....	154
a) Zum Verhinderungsmaßstab	155

aa) Auslegung des Verhinderungsmaßstabes durch EuGH und Kommission	155
bb) Auffassungen in der Literatur	156
cc) Stellungnahme	157
b) Zur Erforderlichkeit der Beihilfe	158
aa) Maßstab im Beihilfenrecht: Ausgleich der Nettomehrkosten....	158
(1) Bedenken gegen den Höchstsatz der Nettomehrkosten.....	159
(2) Stellungnahme.....	160
bb) Ergebnis: Notwendigkeit des Ausgleichs der (vollen) Nettomehrkosten	164
2. Die Entscheidung der Kommission vom 28.11.2005 und der Beschluss der Kommission vom 20.12.2011	164
V. Die Gegen Ausnahme nach Art. 106 Abs. 2 S. 2 AEUV	166
1. Voraussetzungen der Gegen Ausnahme	167
a) Beeinträchtigung der Entwicklung des Handelsverkehrs	167
b) Interesse der Union.....	168
2. Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne.....	169
a) Wirkung des Art. 14 AEUV	170
b) Beschluss der Kommission vom 20.12.2011	171
VI. Zusammenfassung.....	171
<i>C. Das Verfahren zur Rechtfertigung einer Beihilfe nach Art. 106 Abs. 2 AEUV</i>	<i>172</i>
I. Allgemeine Anforderungen bei der Vergabe von Beihilfen.....	173
II. Befreiung von den verfahrensrechtlichen Pflichten des Art. 108 Abs. 3 AEUV.....	174
1) Beihilfen im Anwendungsbereich des Beschlusses der Kommission vom 20.12.2011.....	174
3) Urteil des EuGH vom 12.2.2008 in der Rechtssache <i>CELF</i>	177
III. Ergebnis.....	179
<i>D. Zusammenfassung</i>	<i>180</i>
Teil 6: Zusammenfassung der Ergebnisse	183
Literaturverzeichnis.....	189